

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 21. April 1978, 7.45 Uhr:

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag hat eine rasch durchziehende Störung in Nordtirol oberhalb rund 1200 m bis 5 cm Neuschnee gebracht. Laut Wetterwarte kommt es heute noch vereinzelt zu schauerartigen Niederschlägen.

Mit der geringen Neuschneesicht und dem Fehlen stärkerer Sonneneinstrahlung ist heute höchstens vereinzelt Selbstauslösung von Lawinen zu erwarten. Auch für hochgelegene Verkehrswege ist damit kaum eine Gefährdung möglich.

Im Tourenbereich bleibt vorerst die günstige Situation bestehen, da der geringe Zuwachs und der nur mäßige Wind keine neuen Gefahren verursacht haben. Nur in nord- und ostseitigen Kammlagen bleibt auf einzelne labil gebliebene Schneebretter und im Steilgelände auf kleine Lockerschneelawinen zu achten. Bei sorgfältiger Routenwahl bestehen allgemein günstige Tourenbedingungen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag, 21. April 1978, 8⁰⁰ Uhr:

Neuschnee: mind 5 cm

Wind: schwach bis mäßig aus Nord

Temperatur in 2.000 m: -4 bis 0 Grad

in 3.000 m: -10 bis -7 Grad

Wetterlage: nach Störungsüberwindung einzelne
Schauer, morgen Wetterbesserung,

Lawinensituation Straße: keine Selbstauslösung
von Lawinen möglich,

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete:
..... einzelne Schneebretter im nord-östlichen
..... östlichen Kaninlaxen, kleine
..... Lockerschnee Lawinen im Steilgelände

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1978-04-21

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Mit den zunehmenden Tagestemperaturen beginnt sich die Schneedecke langsam abzubauen aber auch, und zwar besonders sonnseitig, zu durchfeuchten. Die vor allem im Süden Österreichs ergiebige Neuschneesicht der Vorwoche wird dabei mehrfach in Naßschneelawinen abgehen und vereinzelt durch Mitreißen der Altschneedecke auch größere Lawinen verursachen. Damit bleibt vorerst für höher gelegene Seitentäler und Bergstraßen vornehmlich um die Tagesmitte eine geringe Lawinengefahr bestehen.

Der Tourenfahrer hat neben der Gefahr durch Selbstauslösung von Lawinen besonders im sonnseitigen Steilgelände auch noch auf einzelne labil gebliebene Schneebretter, vor allem in nord- und ostseitigen Kammlagen, zu achten. Schitouren verlangen weiterhin alpine Erfahrung, vor allem jedoch sorgfältige Routenwahl und sollten möglichst auf die frühen Tagesstunden beschränkt werden.

658_Q

5*
53891 lregin a
42393 lrg kl a fsnr. 385 klagenfurt, 1978 04 21

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 21. april 1978, 89-00 uhr

kkkk neu

*
53891 lregin a
42393 lrg kl a fsnr. 385 klagenfurt, 1978 04 21

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 21. april 1978, 9.00 uhr

in der zu ende gehenden woche sind in den mittleren und hohen
lagen nur unbedeutsame neuschneemengen gefallen.

infolge sonneneinstrahlung und tageserwaermung werden die aus
den ergiebigen schneefaelen der vorwoche stammenden neuschnee-
oberschichten vor allem waehrend der mittags- und nachmittags-
stunden mehrfach als nassschneelawinen abgehen. da in noch
nicht gaenzlich entladenen lawinenstrichen ein abgleiten der
schneedecke bis zum boden moeglich ist, koennen diese lawinen
auch groesseres ausmass annehmen, sodass fuer hoeher gelegene
strassen und verkehrswege noch eine geringe gefahr gegeben ist.

im tourengelaende ist durch den temperaturanstieg eine ober-
flaechliche durchfeuchtung sowie starke setzung der neuschnee-
schichten eingetreten. in den kammereichen vor allem nord- bis
ostseitig exponierter haenge sind vereinzelt schneebretter labil
geblieben und ferner ist im besonnten steilgelaende auf die
selbstauesung von lawinen zu achten. schitouren verlangen
weiterhin alpine erfahrung vor allem jedoch ueberlegte routen-
wahl. ausserdem sollten schitouren moeglichst frueh am tage an-
getreten werden.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1978 04 21
angenommen:*
53891 lregin a/~~aaa~~ kroess dks aws dk

VORARLBERG:

Das nunmehr seit Tagen herrschende winterliche Wetter hat den Schneedeckenabbau weitgehend verhindert. Während von 1200 m bis 2000 m die Gesamtschneehöhe durchschnittlich ist, sind in Höhenlagen oberhalb 2000 m weit über dem langjährigen Durchschnitt liegende Schneemengen anzutreffen. Bei den in vielen Lawinenzügen vorhandenen Schneemassen und der zum Teil ungünstigen Schneeverfestigung sind während der bevorstehenden Abschmilzperiode auch größere, bis auf den Boden durchgreifende Lawinen zu erwarten. Der Tourenfahrer hat neben der weitgehend tageszeitlich bedingten Gefahr von Naßschneelawinen weiterhin eine lokale Schneebrettgefahr an östlich und nördlich abfallenden Hängen oberhalb rund 2200 m zu berücksichtigen, die sich nur langsam abbauen wird. Damit beendet der Lawinenwarndienst Vorarlberg die regelmäßigen Verlautbarungen von Lageberichten.

STEIERMARK:

Die Frostgrenze steigt im Laufe des Tages bis auf 2000 m hinauf. Dadurch wird die Schneedecke weitgehend durchfeuchtet und es droht in Lawinenzügen und unterhalb von kammnahen Tribschneeeablagerungen eine allgemein mäßige, an Sonnseiten allerdings große Gefahr von Frühjahrslawinen. Für Tourengänger wird daher größte Vorsicht und überlegte Routenwahl angeraten.

SALZBURG:

Im Salzburger Bergland wird kein starker Schneezuwachs mehr erwartet. Mit dem vorübergehenden Temperaturrückgang ist zunächst keine Selbstauslösung größerer Lawinen zu erwarten, einzelne kleine Feuchtschneerutsche in mittleren Gebirgslagen bewirken für die Bergstraßen und Seitentäler keine wesentliche Gefahr.

In den Tourengebieten mittlerer und hoher Gebirgslagen bleibt die Lawinengefahr ebenfalls gering. In nord- und ostseitigen Kammlagen ist jedoch noch auf einzelne labil gebliebene Schneebretter zu achten. Bei Sonneneinstrahlung muß tagsüber im Steilgelände wieder mit einzelnen Feuchtschneelawinen gerechnet werden, sodaß vor allem die Morgen- und frühen Vormittagsstunden die günstigeren Tourenbedingungen aufweisen.